Donnerstag. 10. September 2009

20 Jahre Stadtsanierung

Die Stadt Heilbad Heiligenstadt zeigt vom 01.09. bis zum 30.09.2009 in den Räumlichkeiten der Tourist-Information des Rathauses die **Ausstellung über den „Stand der Stadtsanierung“** in unserer Stadt (werktags 10-17.00 Uhr und samstags/ sonntags von 10-12 Uhr, Eintritt frei). Die Ausstellung präsentiert eine gelungene städtebauliche Erneuerung, die in fast 20 Jahren das Bild unserer Stadt verändert hat.
So sind Bilder erfolgreicher Projekte zu besichtigen – vom Reichshof (Amtsgericht), über den Barockgarten mit dem Heimatmuseum, die drei gotischen Kirchen, viele private Gebäude, die Stadtmauer mit ihren Wehrtürmen, den neu gestalteten Friedensplatz mit dem Schloss bis hin zum Klausberg.
Bereits 1990/ 91 wurde die Stadt Heilbad Heiligenstadt als eine der ersten Städte der neuen Bundesländer in die Programme der Städtebauförderung aufgenommen. Durch die bereitgestellten Fördermittel vom Bund und vom Freistaat Thüringen war die Stadt in der Lage, bereits frühzeitig Sanierungsmaßnahmen im Bereich der historischen Altstadt durchzuführen, so Bauamtsleiter Philipp Heinrichs, der alle Gäste zur Ausstellungseröffnung herzlich begrüßte.
Das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ war ein gut gefülltes Programm und nur für die neuen Bundesländer bestimmt. Im Jahr 1993 wurde die historische Innenstadt als Sanierungsgebiet festgelegt, da es enormen Sanierungsbedarf gab, so der Bauamtsleiter. „Beim Rückblick in die Vergangenheit erinnern wir uns, dass die Altstadt als ein ungeliebtes Wohnquartier galt, mit wenig attraktiven Straßen, unsanierten Häusern, gewerbliche Brachflächen und heruntergekommene Denkmäler, insbesondere unsere Stadtmauer“. Etwa 500 Häuser mussten saniert und 1200 Wohnungen modernisiert werden. Hinzu kamen der grundhafte Ausbau von 45 Straßen, die Beseitigung der gewerblichen Brachflächen und der Ausbau des Stadtkerns zu einem modernen Dienstleistungszentrum. Dazu gehörte auch die Schaffung von öffentlichen Parkflächen, denn der Bestand an Fahrzeugen nahm erheblich zu.
Auf der Basis der Programme wurden private und städtische Maßnahmen finanziell unterstützt. Der Bund, der Freistaat Thüringen und die Stadt Heilbad Heiligenstadt haben bislang 33 Mio. Euro Fördermittel für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Damit wurden mit Hilfe der Städtebauförderung ca. 355 Maßnahmen im festgelegten Sanierungsgebiet ausgelöst. „Heute, nach fast 20 Jahren Stadtsanierung, ist ein Großteil der Maßnahmen umgesetzt und die Stadt hat einen spürbaren Aufschwung erfahren und entwickelte sich zu einer attraktiven Stadt, die gern besucht und bestaunt wird“, so Bauamtsleiter Heinrichs.
“Ohne die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger, der Architekten und Planer, der beteiligten Behörden und der finanziellen Zuwendungen wäre das Ergebnis wohl nicht das, was wir heute sehen und auch nutzen können“, zeigte sich der Bauamtsleiter voller Stolz. Und verweist darauf, dass es trotz der vielen Erfolge keinen Stillstand geben darf, da noch viele Aufgaben zu erfüllen sind. Dazu zählen u. a. die Neubebauung des Brauhausplatzes, die Errichtung der Stormpassage, die Sanierung einiger Wohnhäuser sowie der Ausbau der noch unsanierten Straßen. „Die Attraktivität der Stadt soll nachhaltig verbessert und langfristig gesichert werden, damit sich die Bürger und Gäste hier wohl fühlen“. Mit einem Zitat aus der Stadtsanierung beendete der Philipp Heinrichs seine einleitenden Worte: „Die ersten vier Fünftel sind am mühsamsten, das letzte Fünftel ist das schwierigste“.

Die Bilder der Ausstellung wurde durch Jürgen Hilse von der Firma City direkt – Stadtansichten erstellt. Er hatte alte Fotos von Heiligenstadt gesehen und brachte das Engagement um die Stadtsanierung in unserer Stadt auf den Punkt: „Zwischen damals und heute stehen Welten dazwischen“ und wünschte allen Besuchern der Ausstellung viel Freude beim Betrachten der Bilder und Zeichnungen.